

schuss abgepresst wird. Sodann werden die Abfälle in einer Lösung von Casein digerirt, worauf die Masse eine Reihe von geriffelten, dann von glatten Walzen passirt. Dabei wird das Casein coagulirt, indem ein Spray von schwacher Alaunlösung oder von Salzsäure oder Essigsäure darauf geblasen wird. Das so erzeugte Lederblatt wird schliesslich einem starken hydraulischen Druck ausgesetzt und langsam getrocknet. Durch eine etwa noch folgende Behandlung mit Glycerin wird es geschmeidiger. Die Caseinlösung wird bereitet, indem Käse mit dem 12fachen Volumen Wasser gekocht und dann mit soviel Aetznatron versetzt wird, bis Lösung eintritt; die abgekühlte Lösung wird filtrirt.

Frank Worth in London. Wasserdichtmachen von Geweben, Leder u. s. w. (Engl. P. 4921 vom 16. Oktober 1883.) Die Stoffe werden mit einer Lösung von Thonerde - Palmitat oder -Oleat in Petroleum getränkt.

G. Epstein in London. Behandlung von Abfallstoffen. (Engl. P. 5436 vom 17. November 1883.) Küchen- und Marktabfälle oder dergleichen Stoffe, welche Stärke enthalten, werden mit verdünnter Schwefelsäure zunächst bei 76°, dann beim Siedepunkt behandelt. Die glucosehaltige Lösung wird abgekühlt und der Gährung unterworfen. Die dabei entwickelte Kohlensäure wird gesammelt, überhitzt (?) und zur Bethätigung der Betriebsmaschine benutzt. Die gegohrene Flüssigkeit wird mit neuen Mengen Material in Berührung gebracht, und während des Erhitzens wird der durch die Gährung entstandene Alkohol abdestillirt.

B e r i c h t i g u n g :

Jahrg. XVII, No. 15, Ref., S. 485, Z. 2 v. u. lies: »Schwefelsäure« statt »Salpetersäure«.

» » » 15, » » 486, » 4 v. o. lies: »ausweist« statt »ausweiste«.
